

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Redaktionsausschuß unter Leitung von Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt a. M. und unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. **Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.**

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Was kommt in der Lüneburger Heide an bemerkenswerteren Arten vor?

Von Forstmeister a. D. *Werner*, Ratzeburg.

In Nr. 39 S. 352—55, Jahrg. 1940 dieser Zeitschrift hatte ich eine Aufstellung von Großschmetterlingsarten aus dem Gebiet der Zentralheide gebracht und gegebenenfalls einen Nachtrag in Aussicht gestellt. Es gelang, auch durch Angaben von Bekannten, denen ich hier nochmals für ihre freundliche Unterstützung danke, noch eine ganze Reihe von Arten zusammenzubekommen, von denen ich die selteneren, soweit sie noch nirgends angegeben wurden, nachstehend aufführe. Den Anstoß dazu gibt mir auch ein Artikel von Herrn Dr. SCHULTZ (Lage) in Nr. 33 Jahrg. 1941 der Zeitschrift und es werden nun wohl mit der heutigen Liste die meisten Vorkommen erfaßt sein, so daß ein weiteres Warten auf Neuigkeiten kaum mehr lohnen dürfte. Herr Dr. SCHULTZ bedauert, daß meine Zusammenstellung unvollständig ist. Ich hatte dies Bedauern ebenso schon selbst in meinem Artikel besonders im vorletzten Absatz zum Ausdruck gebracht und es konnte die — sich nur auf die Fangjahre 1935—39 stützende — Zusammenstellung ja auch kaum Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Insofern ist die Ergänzung durch Herrn Dr. SCHULTZ sehr erfreulich. Nur wird nun mancher Sammler, der in der Zentralheide sammeln will, es vielleicht bedauern, daß Herr Dr. SCHULTZ seine anscheinend in vielen Sammeljahren gemachten Erfahrungen und Erfolge nicht schon früher der Allgemeinheit zugänglich gemacht hat. Jetzt ist ein Liebhaber gezwungen, erst meine Liste, dann die SCHULTZSCHE und endlich meinen unten folgenden Nachtrag zusammenzustellen, um ein möglichst vollständiges Bild zu bekommen. Einen unfreiwilligen Grund dafür, daß ich damals nur verhältnismäßig wenig Arten aufführen konnte, muß ich allerdings noch angeben; er lag

darin, daß mir von seiten der Schriftleitung nicht mehr Raum zur Verfügung gestellt werden konnte, weil sehr viele Manuskripte vorlagen und diese nur bei Einschränkung jedes Manuskripts zum Druck kommen konnten. So mußte ich zweimal den Federhalter nehmen und rund 40 Arten streichen. Von diesen 40 Arten habe ich übrigens 22, die ich für entbehrlicher hielt, in der SCHULTZSCHEN Liste wiedergefunden. Andererseits befanden sich jetzt in meinem vollständigen Nachtrag, wie zu erwarten war, viele der von Herrn Dr. SCHULTZ vermißten für die Heide charakteristischen Arten, wie z. B. *Agr. molothina*, *agathina lidia* usw., die ich nun natürlich nicht mehr wiederhole, sondern es folgen hier nur 21 Arten, die bisher noch gar nicht angegeben wurden. Ich führe heute nur die Namen ohne Fundort und Finder an. Zu *Scoria lineata* Sc. kann ich übrigens bemerken, daß meine damalige Angabe zu Recht besteht, da der Spanner nochmal unweit des ersten Flugplatzes gefangen wurde.

Pterogon proserpina Pall.

Hemaris scabiosae Z.

Notodonta phoebe Siebert

Odontosia carmelita Esp.

Pygaera anachoreta F.

Chloantha polyodon Cl.

Chloantha hyperici F.

Mania maura L.

Orthosia litura L.

Hyperodes taenialis Hb.

Tholomiges turfosalis Wck.

Euchloris pustulata Hufn.

Chesias rufata F.

Lygris reticulata Thnbg.

Synopsia sociaria Hb.

Boarmia ribeata Cl.

Comacla senex Hb.

Gnophria rubricollis L.

Sesia tipuliformis Cl.

Bembecia hylaeiformis Lasp.

Zeuzera pyrina L.

Ich will nun nicht behaupten, daß alles das, was von Herrn Dr. SCHULTZ und mir gebracht wurde, von manchem Sammler nicht auch noch als unzureichend angesehen werden könnte, denn was man anführen soll und was als weniger bemerkenswert zurückbleiben soll, ist nicht immer leicht zu entscheiden und wird die Frage, was ist eine »bessere Sache« und was nicht, wohl häufig verschieden beantwortet werden.

Was den Schlußsatz des Herrn Dr. SCHULTZ betrifft, daß der regelmäßig vorkommende Bestand der Heidefauna außerordentlich artenarm ist, so trifft das für letzteren wohl oftmals zu. Man wird an den Köderstellen eines Abends also auf beschränktem Raum häufig nicht besonders viele Arten antreffen. Aber das ist auch anderwärts der Fall. Ich habe mit Ausnahme weniger Gegenden in fast ganz Deutschland gesammelt und wiederholt Stellen und Köderabende erlebt, die im Gegensatz zur Heide eine erschreckend große Artenarmut zeigten. Ich halte daher die Heide für gar nicht so artenarm, zumal wenn die verhältnismäßig einseitige Pflanzenwelt in Betracht gezogen wird. Außerdem erinnere ich mich aber auch wiederholt auf nicht großem Raum als Resultat einiger Fangabende Stücke einer ganzen Anzahl von Arten erbeutet zu haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Werner

Artikel/Article: [Was kommt in der Lüneburger Heide an bemerkenswerteren Arten vor ? 97-98](#)